

29.06.2026

## Zentrale Themen der Wasserwirtschaft im BDEW

### Juni 2026

#### 1 Kommunale Abwasserrichtlinie

Eines der Kernelemente für den BDEW ist die Erweiterte Herstellerverantwortung (EPR) in der Richtlinie Kommunales Abwasser (KARL).

Auf **nationaler Ebene** ist der BDEW im engen Austausch mit BMUKN, UBA und dem Spurenstoffzentrum sowie mit den Projektnehmern, die die EPR-Umsetzung vorbereiten und den risikobasierten Ansatz ausgestalten sollen. Verschiedene Gespräche auf Initiative des BDEW haben auch mit Vertretern der Hersteller stattgefunden.

Darüber hinaus **hat der BDEW einen Vorschlag für die Ausgestaltung der Herstellerorganisation eingebracht**. In mehreren Gutachten und Ausarbeitungen wurden Argumente der Hersteller gegen die EPR widerlegt sowie Kostenanalysen zur 4. Reinigungsstufe erarbeitet. Hier finden Sie die [Analyse der Medicines for Europe Studie](#).

#### 2 Vorschläge zu Wasserinfrastruktur und Beschleunigung

Bürokratieabbau und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sind wesentlicher Bestandteil der Lobbytätigkeit des BDEW. **Konkrete [Vorschläge](#) wurden gegenüber dem Bundesumweltministerium (BMUKN) eingebracht (inkl. [Wasserrechtsverfahren und Infrastrukturprojekten](#))**. Dabei achtet der BDEW darauf, dass der Gewässerschutz im Vordergrund bleibt.

Beispiel: Wassernutzungsrechte modernisieren:

- **Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung** insbesondere, aber nicht nur im Vorsorgebereich, sondern auch im Akutfall einer Wasserknappheit ist umzusetzen, um die Gesundheit der Bevölkerung durch Wasserverfügbarkeit sowie die Funktionstüchtigkeit der Abwasserentsorgung absolut sicherzustellen.
- **Wasserrechte langfristig sichern** für die öffentliche Wasserversorgung (und Abwasserentsorgung).

- **Wasserrechtsverfahren beschleunigen** durch Reduzierung der Antragsunterlagen, durch Verkürzung der Verfahrensdauer sowie eine durchgängige und transparente Digitalisierung von Unterlagen, Formularen und Prozessen.

### 3 PFAS

Die Relevanz von PFAS für die Wasserwirtschaft bleibt im Fokus und wurde vom BDEW in verschiedenen Formaten adressiert. Dabei bietet die eigens eingerichtete, öffentliche [PFAS-Website](#) (2025) wichtige Fakten und Stellungnahmen zum Thema, Verbraucherhinweise, [Handlungsempfehlungen bei einem PFAS-Fund \(2025\)](#), sowie ein hilfreiches FAQ (2025) für häufig gestellte Fragen mit vorgefertigten Antworten. Darüber hinaus ist ein weiteres durch den BDEW beauftragtes Gutachten (Januar 2025) des [Hygieneinstituts des Universitätsklinikums Bonn](#) veröffentlicht worden, welches fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse zur PFAS-Problematik liefert und [belegt, dass die Hauptaufnahmequelle von PFAS über Nahrungsmittel und nicht Trinkwasser erfolgt](#). Dies wurde zuletzt auch durch eine [EU-Kommission-Studie \(Jan 2026\)](#) bestätigt.

Der **BDEW beteiligt sich weiterhin aktiv am europäischen Beschränkungsvorschlag** für die Stoffgruppe PFAS im Kontext der **Europäischen Chemikalienagentur (ECHA)** und hat eine von allen Branchen des BDEW getragene **Stellungnahme** zur ECHA-Konsultation **abgegeben**.

Tragende Punkte dieser Stellungnahme sind dabei u. a.

- der Schutz von Bestandsanlagen, **differenzierte Übergangsfristen** (in Abhängigkeit der Verfügbarkeit/Nutzungsmöglichkeit von Alternativtechnologien),
- der Essential-Use-Ansatz für Anwendungen ohne gleichwertige Alternativen sowie
- ein **fondsbasierendes Modell nach dem Verursacherprinzip** (erweiterte Herstellerverantwortung bzw. polluter-pays principle für Produzenten und Importeure) **zur Finanzierung PFAS-bedingter Aufbereitungskosten für Trinkwasser**.

### 4 Anforderungen Düngerecht und Nitrat

Der BDEW begleitet die Novellierung des Düngerechts auf nationaler Ebene und setzt sich auf EU-Ebene für den Erhalt der Nitratrictlinie ein. Zum Entwurf des Düngegesetzes hat der BDEW im Beteiligungsverfahren zum 6.2.2026 auf Einladung des BMLEH Stellung bezogen und verfolgt die Entwicklungen auf politischer Ebene weiterhin. Am 1.7.2026 wird in Brüssel eine Veranstaltung zum Thema Nitratrictlinie von BDEW und DUH ausgerichtet und von bilateralen Gesprächen mit der EU-Kommission begleitet.

**Der BDEW setzt sich dabei weiterhin für die wirksame Umsetzung der Nitratrichtlinie in Deutschland sowie die Erstellung des nationalen Nitrat-Aktionsprogramms ein.**

**Die Stoffstrombilanz bleibt für den BDEW das zentrale Instrument**, um die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Reduzierung von Nährstoffeinträgen aus der Landwirtschaft zu belegen und verursachergerecht im Sinne des vorsorgenden Gewässerschutzes zuzuordnen. Hier strebt der BDEW gemeinsam mit der EU-Kommission eine rechtlich belastbare Wiederherstellung der sogenannten „roten Gebiete“ an.

## 5 EU-Wasserrahmenrichtlinie

Im Rahmen der aktuellen Sondierung und potenziellen Überarbeitung der Wasserrahmenrichtlinie durch die EU-Kommission setzt sich der BDEW im Rahmen einer [Stellungnahme](#) für den **Erhalt des bestehenden Gewässerschutzniveaus, praxisnahe Anpassungen und mehr Kohärenz mit anderen EU-Regelwerken** ein, sowie den Schutz der Wasserfennungsgebiete.

## 6 Infrastrukturprojekte und Prozessabläufe effizienter gestalten

Zuständigkeiten und Genehmigungsverfahren vereinfachen, verkürzen und durchgängig transparent digitalisieren. Für die Finanzierung von Infrastrukturprojekten, die den unmittelbaren lokalen Auftrag überschreiten und eine regionale oder überregionale Wirksamkeit haben, **müssen gesonderte Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen werden**.

Nicht zuletzt **schlägt der BDEW vor, dass sich zu diesen Themen eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe bildet**, die, ergänzt um Vertretungen aus den Wasserwirtschaftsunternehmen und -verbänden sowie aus ausgewählten Rechtsbereichen, innerhalb eines Jahres bestehende Vorschläge prüft und weitere erarbeitet mit dem klaren Ziel der Umsetzung im o.g. Sinne noch in dieser Legislatur. Wir haben zum Thema **zwei Positionen veröffentlicht**:

[Bürokratieabbau und Beschleunigung von Wasserrechtsverfahren und Infrastrukturprojekten - Übersicht der 36 BDEW-Vorschläge](#) sowie

[Resilienz der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung stärken - Bürokratieabbau, Verfahrensbeschleunigung und Kosteneffizienz ermöglichen.](#)

## 7 Studie Klimakosten

**Die Kosten für die Anpassung an den Klimawandel steigen** und nehmen einen erheblichen Prozentteil der Gesamtkosten in der Wasserwirtschaft ein. In einem [Pilotprojekt](#) zusammen mit dem DVGW sind erste Anhaltspunkte hinsichtlich Höhe und Abgrenzung erarbeitet. **Diese Pilotstudie wird fortgesetzt**. Im Rahmen der Pilot-Untersuchung wurde auf Basis von

exemplarischen Analysen mit vier strukturell unterschiedlichen Wasserversorgern, die das Spektrum der Wasserversorgungslandschaft in Deutschland näherungsweise abbilden (großer städtischer Versorger, Fernwasserversorger, Stadtwerk im großstädtischen Raum, Stadtwerk im ländlichen Raum), eine erste Bandbreite des geschätzten Anteils der klimainduzierten Investitionen an den Gesamtinvestitionen der Unternehmen quantifiziert. Von allen befragten Unternehmen wurde bestätigt, dass die klimainduzierten Investitionen in den kommenden Jahren zunehmend in den Fokus rücken. **Die Bandbreite der Klimakosten-Anteile rangiert bei den befragten Unternehmen zwischen 7 % und 30 %.**

## 8 Branchenbild

Das [Branchenbild 2025](#) wurde am 12. Januar 2026 an Staatssekretär des BMUKN, Jochen Flasbarth, übergeben. Es zeigt die aktuellen Herausforderungen aber auch die Leistung der Wasserwirtschaft. Derzeit wird die englische Version des Branchenbilds entwickelt und fertiggestellt.

## 9 Benchmarking

**Der BDEW fördert freiwillige Leistungsvergleiche in der Wasserwirtschaft (Benchmarking).**

Der [BDEW-Erklärfilm](#) hierzu ist einzigartig.

Gesammelte Informationen gibt es zudem auf der [BDEW-Seite Benchmarking](#).

Neu vorgelegt im Mai 2025 wurde die [BDEW-Broschüre zu Benchmarking](#).

## 10 Umsetzung Nachhaltigkeitsberichterstattung

Auf Initiative des BDEW hat eine verbändeübergreifende Projektgruppe eine Unterstützung für das Verständnis der Nachhaltigkeitsberichterstattung und insbesondere für die doppelte Wesentlichkeitsprüfung erarbeitet. Die Dokumente bieten eine sehr gute Orientierung für alle Unternehmen, die zur Berichterstattung verpflichtet sind oder freiwillige Maßnahmen ergreifen. Auch der freiwillige Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung „VSME“ wurde von der Projektgruppe analysiert.

## 11 Wärmenutzung Abwasser und Geothermie

Die Überschneidungen zwischen Wasser- und Energiewirtschaft werden mehr und so hat sich der BDEW verstärkt auch diesen Themen gewidmet. In Zusammenarbeit zwischen Wärme und Wasser wurde der [Leitfaden zur Wärmenutzung aus Abwasser](#) entwickelt, um das gemeinsame

Verständnis zu formulieren und Möglichkeiten zu verorten. Kernaufgabe der Abwasserversorgung bleibt die hoheitliche Entsorgung und Klärung der Abwässer. Eine Wärmenutzung muss deshalb die Funktionsfähigkeit der Entsorgung weiter uneingeschränkt ermöglichen und kostenneutral für die Abwassergebühren bzw. -entgelte sein.

Auch beim Thema **Geothermie** steht der BDEW für eine Nutzung der hydrothermalen Tiefengeothermie ein, mit gleichzeitigem Schutz der Wasserressourcen, indem eine klare Abstufung der Wasserschutzgebiete eingehalten wird. So wollen wir die klimaneutrale Wärme nach vorn bringen und gleichzeitig die hohe Qualität unserer Wasserressourcen schützen.

## **12 NIS2/KRITIS-Umsetzung – Sicherheit und Resilienz in der Wasserwirtschaft**

Der BDEW erstellt eine umfassende [Anwendungshilfe für die Bereiche der physischen Sicherheit und der Cybersicherheit](#). Die Projektgruppe veröffentlichte die Anwendungshilfe im Mai 2026 nach ausführlicher Diskussion mit Sicherheitsexperten, dem BSI und dem BBK. Die Anwendungshilfe wird in Webinaren vorgestellt.